



FUW ZITTAU - FREIE UNABHÄNGIGE WÄHLER E. V.

Herr Staatsminister Martin Dulig
Wilhelm – Buck - Straße 2

01097 Dresden

SIM	PE-Nr.	Ant.
SIS	SM A	Kopie an:
Abt. (FF)	I	
Ad:	1. u. 2. u. 20/21	Termin:

Zittau, 15.01.2021

Kehr- / Abfuhr
 Streubehaltung
 Erledigung
 ...
 ...
 ...

Sehr geehrter Herr Staatsminister **Martin Dulig**,

dies ist eine PETITION an ihr Ministerium mit der Bitte uns zu unterstützen.

GUTE NACHBARSCHAFT ! UM JEDEN PREIS ?

Vor 30 Jahren schien das Schicksal der Stadt Zittau besiegelt. Die Kohle hatte Vorrang und von unserer Stadt sollte nur noch ein Rumpfstück übrig bleiben. Die Wende und die Abkehr von der Braunkohlenförderung in den 1990 Jahren hat die Stadt gerettet. Heute steht Zittau wieder vor einer existenzbedrohenden Gefahr !

Der auf polnischen Staatsgebiet liegende Tagebau „Turow“ wird, laut einem wissenschaftlichen Gutachten und bei einer Weiterführung bis zum Jahr 2044, zu einer Bodensenkung von 2 Meter führen. Die Flutung der Grube soll nach einem Gutachten rund 140 Jahre dauern. Daraus resultierend wird sich der Grundwasserspiegel auf dem Staatsgebiet der Bundesrepublik und in der Tschechischen Republik um bis zu 20 Meter absenken. Rechnet man die Klimaprognosen für die kommenden Jahrzehnte mit ein, wird Zittau mittelfristig ohne Grundwasser da stehen. Von den weiteren sich daraus ergebenden Umweltproblemen (kein Wasser für die Neiße und Oder) ganz zu schweigen.

Bereits jetzt klagen viele Hausbesitzer in den Ortsteilen Hirschfelde und Drausendorf über massive Beschädigungen an ihren Häusern. Auch in der Zittauer Innenstadt sind, nach Aussagen von Wohnbaugesellschaften, Hausbesitzern und Eigentümern, bereits Risse in den Häusern bis zu 4 cm Breite und Absenkungen der Bausubstanz zu verzeichnen. Diese Entwicklung wird sich weiter dramatisch fortsetzen, wenn der Tagebau weiterhin in der jetzigen und künftig geplanten Form weitergeführt wird.



In zahlreichen Medien wird über jeden abzuholzenden Baum berichtet - im Gebiet der Deutsch - Polnisch - Tschechischen Grenze bahnt sich ein Super-Gau mit Folgen für viele Generationen an und kaum jemand nimmt Notiz !

Erst ist es 30 Jahre nicht möglich, dass unsere Region infrastrukturell angeschlossen wird - jetzt gibt es für unsere Heimat noch den Todesstoß ?

Wer soll denn hier noch ein werthaltiges Haus und damit Grund für Sesshaftigkeit haben ?

Wer mag noch hier investieren ?

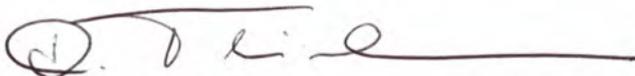
Welche Zukunft und Alternative wollen wir unseren Kindern bieten ?

Wir, die Freien Unabhängigen Wähler e.V. Zittau , fordern Sie daher auf

- 1. Alles zu unternehmen , um eine Verlängerung der Ablaufzeit in der polnischen Grube „Turow“ zu verhindern.**
- 2. Zusammen mit den ebenfalls betroffenen Gemeinden in der Tschechischen Republik gegenüber der polnischen Seite Druck aufzubauen und darauf einzuwirken, dass die Grube 2030 schließt und damit keine weiteren Absenkungen und Wasserknappheit entstehen kann.**
- 3. Die EU- Minister von dieser Angst der Bürger in Zittau und Umgebung zu überzeugen, dass Handlungsbedarf besteht und eine für beide Seiten vernünftige Regelung abgeschlossen wird.**
- 4. Regressforderungen, die durch den Tagebau „Turow“ entstandenen Schäden auf deutschem Staatsgebiet, sind gegenüber der polnischen Seite anzuzeigen.**
- 5. Wir bitten Sie und ihre Fraktion, sich umgehend mit der polnischen Seite in Verbindung zu setzen und uns über die weiteren Schritte möglichst aktuell zu informieren.**

LASSEN SIE UNS NICHT ALLEIN MIT DIESEN PROBLEMEN – EINE GANZE REGION SCHAUT AUF SIE !

Mit freundlichen Grüßen



**Dietrich Thiele
Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau
Vorsitzender FUW e. V.**